

HS 2020

Vorlesung

SAKRAMENTE UND SAKRAMENTALE LEBENSKULTUR

Vorlesung 3 – 7.10.2020

Prof. Barbara Hallensleben

Es geschehen noch Zeichen und Wunder!

Ex 7,3: „Ich aber will das Herz des Pharao verhärten, und dann werde ich meine Zeichen und Wunder in Ägypten häufen“.

Joh 2,11: „So tat Jesus sein erstes Zeichen [die *arche* der Zeichen!], in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn“.

Joh 4,48: „Da sagte Jesus zu ihnen: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr nicht“ (zweites Zeichen: Heilung des Sohnes des Hauptmanns von Kafarnaum).

Zeichen – ein Schlüsselbegriff

Ein Zeichen ist

- Etwas bezogen auf Etwas
getrennt in Bezug
- Zeichen müssen deutbar/verständlich sein.
Zeichen müssen wahrgenommen/verstanden werden.
- Zeichen setzen Gemeinschaft als Raum der
Verständigung voraus.
- Zeichen müssen gesetzt/gestaltet werden können
(Beispiele: „Ich gebe Dir ein Zeichen“!
Basel, Leipzig, Minsk, ...)

Von der Reichweite der Zeichen

- Verschiedene Proportionen zwischen Zeichen und Bezeichnetem
- Beispiel der Sprache: kleine Zeichen mit großem Inhalt und großer Wirkung
- Alles ist potentiell Zeichen. Alles ist potentiell zeichenhaft mit allem verknüpft.
- Zeichen verbinden die Zeiten:
 - signum commemorativum (Vergangenheit)
 - signum repraesentativum (Gegenwart)
 - signum prognosticum (Zukunft)
- Zeichen als Symbol: Verweissymbol – Realsymbol (K. Rahner)

Von der Endlichkeit der Zeichen

Alessandro Baricco, Novecento. Die Legende vom Ozeanpianisten (1994).

„Anfang des 20. Jahrhunderts wird auf dem Passagierschiff „Virginian ein Findelkind entdeckt. Der Maschinist Danny Boodman nimmt sich des Jungen an, der sich als Klaviertalent entpuppt und die Passagiere auf sämtlichen Meeren begeistert. Doch eines tut der Virtuose dabei nie: sein Zuhause, das Passagierschiff, verlassen ...

Nur die Endlichkeit gibt den Zeichen ihre Kraft: Im Zeichen können wir alles haben, alles lernen, alles empfangen, alles verzaubern, alles verabschieden ...

Das Duell:

https://www.youtube.com/watch?v=Dq4WxtUrd_E

Der Monolog:

<https://www.youtube.com/watch?v=2M3JL6bqZbc>

Wenn Gott mit der Welt handelt ...

... tut er es in Zeichen

... muss er es in Zeichen tun

... befreit er die Welt von der Unfähigkeit, mit der Unendlichkeit der geschöpflichen Zeichen „Musik zu machen“